

messene und wohlgelungene gelten dürfe, dafür leistet ausreichende Bürgschaft der Name des Herrn Dr. Dütschke, dessen sachkundiger Sorgfalt dieselbe zu danken ist. In der nachfolgenden Bemerkung giebt er selbst über Grund und Zweck seiner Arbeit nähere Auskunft.

Im Juni 1882.

Der Verfasser.

Die Abbildungen

verfolgen hauptsächlich den Zweck, das jugendliche Auge an die Formensprache griechischer Kunst zu gewöhnen. Sie sind also nach einem pädagogischen Grundsatz ausgewählt, und demgemäß ist auch nach Kräften das ausgehoben, was nur antiquarischen Wert hat oder zu noch nicht reifer Form gelangt ist, wie alle archaischen Vasenbilder, natürlich auch alles, was unser Gefühl verletzen kann. Daß im allgemeinen den rotfigurigen Vasenzeichnungen — zum Teil in der Originalausführung — vor Reliefs und Wandgemälden der Vorzug gegeben ist, wird man begreiflich finden; der silhouettenartige einfache Charakter zwingt das Auge vornehmlich, die Formen der Gegenstände in ihrer, ich möchte sagen, logischen Grundbedeutung aufzufassen. Die genauere Quellenangabe konnte in einer Jugendschrift füglich weggelassen werden; nur das sei erwähnt, daß bei den in Originalband gebundenen Exemplaren die Titelfigur auf jenem eine gelungene Nachbildung der Nise von Brescia ist. Die geringfügigen Veränderungen, die hier und da in den Abbildungen vorgenommen werden mußten, wird der Fachmann wohl ohne Bedenken gutheißen, der Schulmann für notwendig finden; die meisten derselben entsprangen der in dem Schluppassus der Vorrede des Herrn Verfassers zur 1. Aufl. zum Ausdruck gebrachten Fürsorge.

Burg bei Magdeburg.

Dr. H. Dütschke.